Aufteilung der n-Simplexe und farbliche Kennzeichnung der 4+1 Grundtypen ihrer Sternfiguren sowie die daraus resultierenden 4er- 6er- und 10er- Intervalle ab der Zahl 10

Diese 2. Tabelle ist nun die Weiterführung der ersten. Da hier die n-Simplexe bis zum 51-Eck aufgefächert werden, ist eine genauere Betrachtung dieser Figuren nur noch mit der Lupenfunktion im Adobe Reader möglich. Aber auch das bringt dem Betrachter wenig, da mit zunehmender Anzahl der Ecken die Figuren zum einen immer unübersichtlicher werden, und zum anderen optisch nicht mehr unterscheidbar sind.
Zur Überprüfung des hier im folgenden geschilderten Sachverhalts sollte man diese PDF-Datei in einem Vektorzeichenprogramm wie zB. Inkscape importieren. Durch Anwählen der jeweiligen Sternfiguren mit dem Auswahlwerkzeug kann man sich dann von der Richtigkeit der hier beschriebenen und farblich markierten Tatsachen überzeugen.
In dieser Tabelle dargestellt ist – wie auch in der ersten schon – oben in der Waagerechten den n-Zahlenstrahl und vertikal die Zahlen, mit denen sie geteilt werden. **Hier nun die wichtigste Aussage: Das System setzt sich aus fünf verschiedenen Grundfiguren zusammen**, diese sind: **1.** die n-Ecken selbst – identisch mit dem n-Zahlenstrahl – die gelb gekennzeichnet sind, **2.** blaue Felder markieren Zahlen, die teilbar sind mit den Zahlen der y-Achse. **3.** grüne Felder markieren Zahlen die mit den Zahlen der y-Achse teilerfremd, bzw. relativ prim sind. **4.** rote Felder markieren Zahlen, die zwar nicht mit den Zahlen der y-Achse teilbar sind, sie haben aber mindestens einen gemeinsamen Teiler größer als eins. Und schließlich **5.** die Liniensterne, diese sind zwar geometrisch auffällig aber zahlentheoretisch der zweiten Gruppe zugehörig. Die erste der rot gekennzeichneten Figuren befindet sich – wie auch schon in der ersten Tabelle rot markiert – im Zehneck auf Position 4. Ab der 10 horizontal und der 4 vertikal beginnt nun mit diesen "roten Figuren" eine Folge von Vierer-intervallen, sowohl in der Horizontalen, als auch in der Vertikalen. Dieses Netz von Viererintervallen ist bis zum derzeit untersuchten 51-Eck lückenlos, und aller Wahrscheinlichkeit nach unendlich. Weitere auffällige Stukturen sind „rote" Formationen in Form von "Dreier-Paketen": ein 6er-Intervall und ein 10er Intervall! Also analog zu zwei der fünf Grundfiguren rechts! Der "Sechsertakt" (6,12,18,24....) ist vertikal und horizontal lückenlos in "Dreierpaketen"erkennbar. Dieser Sechsertakt: 6n-1 ; 6n+1 gibt bekanntlich das Raster der Primzahlverteilung vor.
Die 10er Intervalle, die nun mit der Zahl 25 beginnnen, sind der Grund für die kontinuierliche Abnahme der Primzahldichte! Bisher nicht publiziert.

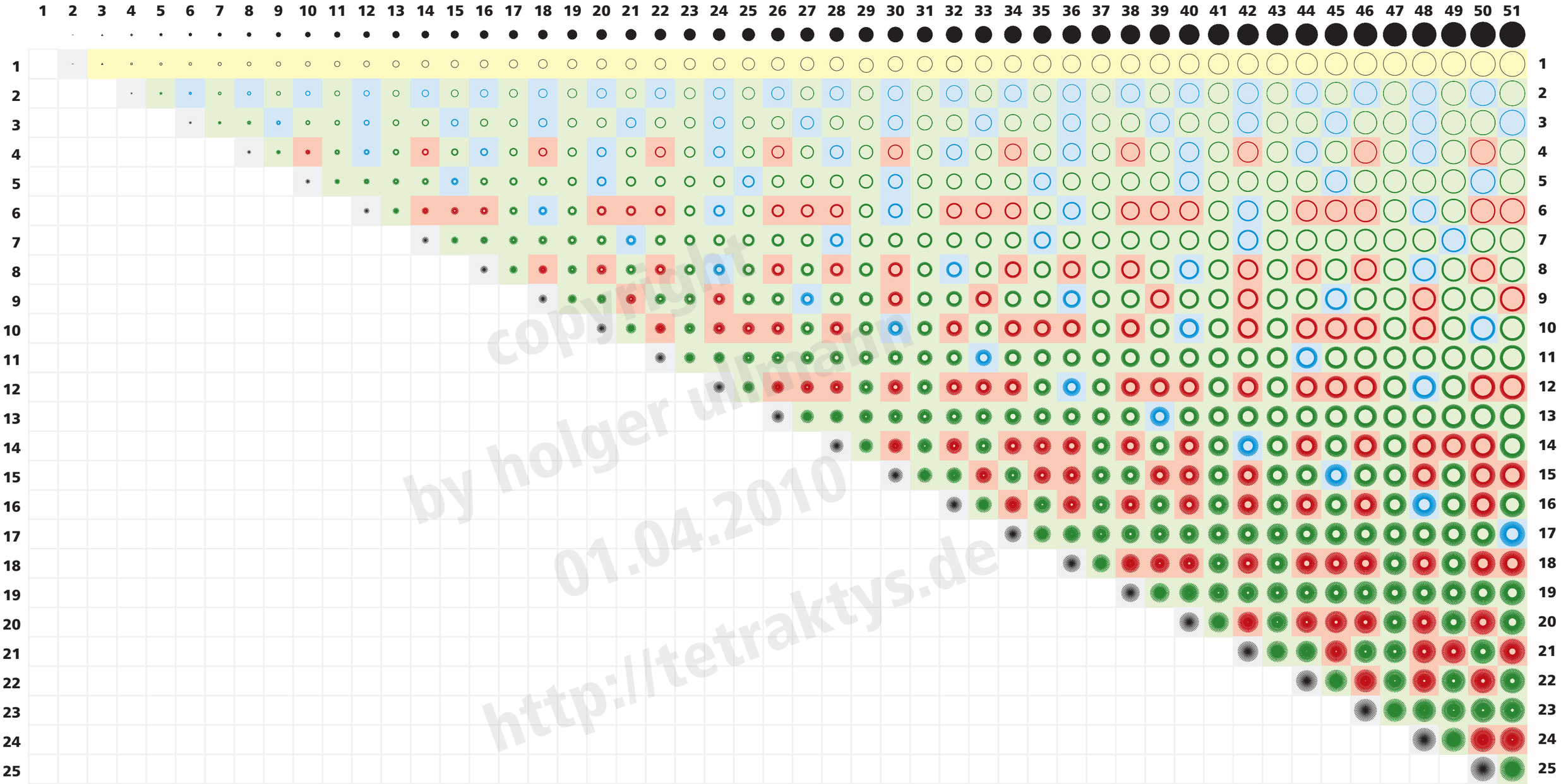
Polygon (in einem Zug gezeichnet) = n-Zahlenstrahl von 1 bis unendlich = ganze Zahlen
Das erste dieser Figuren ist ein Dreieck, Vollkreise: 0,5

aus Polygonen zusammengesetztes Sternpolygon = ganze Zahlen
Das erste dieser Figuren ist ein doppeltes Dreieck, Vollkreise: 1

Sternpolygon in einem Zug gezeichnet = gebrochene Zahlen
Das erste dieser Figuren ist ein Pentagram, Vollkreise: 0,5

aus Sternpolygonen zusammengesetztes Sternpolygon = gebrochene Zahlen
Das erste dieser Figuren ist ein doppeltes Pentagramm, Vollkreise: 1

Tangenten durch den Mittelpunkt bei allen geradzahligen Simplexen (also jede 2. Zahl)
Das erste dieser Figuren ist eine Linie bzw. ein Kreuz, Vollkreise: 0



copyright
by holger ullmann
01.04.2010
http://tetraktys.de